

Jahn entscheidet Krimi per Siebenmeter

Sechs Sekunden vor Abpfiff behält Julia-Marina Schnell die Nerven und verwandelt einen Strafwurf zum 15:14-Sieg für die B-Juniorinnen des MTV Peine in der Handball-Oberliga.

VON HARTMUT BUTT

Einen Drei-Tore-Rückstand zur Pause drehten die B-Jugend-Handballerinnen des MTV Peine gegen die HSG Heidmark. Der Oberligist gewann 15:14 – auch weil Torhüterin Tessa Buchholz gleich vier Siebenmeter parierte. Einen Kantersieg warfen die A-Juniorinnen der HSG Nord Edemissen heraus.

Weibliche A-Jugend

HSG Nord Edemissen – HV Lüneburg 37:17 (17:6). Angetrieben von einer überragenden Katharina Buchholz feierten die Edemisser einen ungefährdeten Sieg. Auch ohne ihren verhinderten Trainer Timo Liepelt starteten die Gastgeber furios, gingen mit 8:3 in Führung.

„Leider haben wir uns auf der frühen Führung ausgerichtet“, monierte Gundolf Deterding, der Liepelt vertrat. Die Folge: Lüneburg verkürzte auf drei Treffer (9:6). Je länger die Partie andauerte, desto mehr Vorteile erspielte sich der Gastgeber. „Positiver Aspekt der Überlegenheit war, dass sich allen Akteuren ausreichend Spielanteile geben konnte“, konstatierte Deterding.

HSG Nord Edemissen: Kemmer, Trautmann (beide Tor); Katharina Buchholz (17/1), Ivonne Krängel (3/1), Dietrich (3), Borchard (3), Geier (2), Rangnick (2), Ewert-Schönstein (2), Berkhoff (2), Hennigs (1), Svenja Meyer (1), Biskup (1).

Weibliche B-Jugend

MTV VJ Peine – HSG Heidmark 15:14 (7:10). Schwerer als erwartet taten sich



Maren Benckendorf (am Ball) und der MTV VJ Peine mussten Schwerstarbeit gegen die HSG Heidmark verrichten.

Hartmut Butt

die Peiner gegen Heidmark. Erst sechs Sekunden vor Schluss erlöste Julia-Marina Schnell ihr Team mit einem verwandelten Siebenmeter.

Zu Beginn der Partie sah es nicht danach aus, dass sich die Gastgeber so schwer tun würden. Sie begannen gewohnt spielfreudig und dominierten das Geschehen. 4:2 führten die Peiner. „In der Folgezeit gab es eine lange Phase mit sehr vielen Fehlern“, ärgerte sich MTV-Trainer Lutz Benckendorf. Die Folge: Heidmark glückte mit 4:4 aus und ging mit 6:4 in Führung.

„In der Pause hat es deutliche Worte gegeben“

Jahn-Trainer Michael Netzel

Dass es noch zum Sieg reichte, lag an einer überragenden Torfrau Tessa Buchholz, die vier Siebenmeter von Heidmark entschärfte und der Nervenstärke von Julia-Marina Schnell.

MTV VJ Peine: Tessa Buchholz (Tor); Hüsing (6), Schnell (5/3), Benckendorf (3), Kruck (1), Schauder, Stolte, Yegin, Ehlers.

HSG Badenstedt – HSG Nord Edemissen 29:10 (15:5).

Eine erwartete klare Niederlage kassierten aus Edemissen, die weiterhin auf den ersten Punktgewinn warten müssen. „Die Mädels sind mit der offensiven Abwehrformation der

Badenstedter nicht zurechtgekommen“, berichtete HSG-Trainer Gundolf Deterding.

Im Angriff fehlten die Ideen und das Selbstvertrauen, um den Gegner überraschen zu können. „Die Niederlage hätte sogar noch deutlicher ausfallen können, wenn die Badenstedter ihre Chancen konsequent genutzt hätten“, räumte Deterding ein, der sein Team überfordert sah.

HSG Nord Edemissen: Westendorf (Tor); Reiter (4/2), Eggeling (2), Wagner (2), Lübbe (1), Annika Schermer (1), Dietrich, Grobe, Doliva, Seffer, Jasmin Schermer, Davudii.

Männliche B-Jugend

TSV Anderten – MTV VJ Peine 33:19 (20:10). Bereits nach fünf Minuten nahm MTV-Trainer Michael Netzel eine Aus-

zeit, weil seine Riege bereits mit 0:5 hinten lag. „Wie sich das Team präsentiert hat, gefiel mir überhaupt nicht“, kritisierte Netzel. Die Peiner reduzierten den Rückstand zwischenzeitlich auf drei Tore (5:3).

Als sich die Peiner im Angriff zu viele Fehler erlaubten, lief Anderten starke Tempogegegnisse, und der MTV geriet von 7:12 auf 7:19 in Rückstand. „In der Pause hat es noch einmal deutliche Worte gegeben“, verriet Netzel, der mit der zweiten Halbzeit zufrieden war. „Insgesamt war es aber zu wenig“, bemängelte der MTV-Coach.

MTV VJ Peine: Koob (Tor); Kaufmann (7/3), Meier (3/1), Görl (3), Ziball (2), Behrens (2), Bertold (1), Marius Müller (1), Harms.

NACHGEFRAGT ...



... bei AXEL OPPERMANN, Trainer des SV Arminia Vechelde

„Müssen ein Team werden“

Herr Oppermann, was überrascht Sie mehr, dass der VfB Stuttgart im Abstiegskampf der Bundesliga steckt, oder das Arminia Vechelde Vorletzter der Fußball-Leistungsklasse ist? Beides überrascht mich. Ein bisschen vergleichbar ist die Situation, weil sowohl meine Spieler als auch die des VfB gedacht haben, die Saison wird ein Selbstläufer. Was mein Team allerdings vom VfB unterscheidet, ist die mangelnde Einstellung und die schwache Trainingsbeteiligung.

Vom Titelkandidaten zum Kellerkind – wo liegen die Gründe für die Talfahrt der Arminia?

Das Spiel gegen Wipshausen war beispielhaft für unsere Situation. Nach 20 Minuten haben meine Jungs das Fußballspiel eingestellt und nur noch erzählt. Einige warten nur auf Fehler eines Mitspielers, um den dann dafür zu kritisieren. Es muss allen auch im Spiel klar sein, dass wir es ohne Teamgeist nicht schaffen, da unten rauszukommen. Mannschaftsabende, spaßige Trainingseinheiten – wir haben in dieser Richtung schon viel probiert. Auf dem Spielfeld hat es bisher aber nicht gefruchtet.

Teamgeist allein dürfte bald schon nicht mehr reichen. Werden Sie die Mannschaft in der Winterpause noch einmal verstärken?

Es laufen einige Gespräche. Derzeit sehen wir vor allem die Winterpause herbei. Zur Rückserie können dann auch die langzeitverletzten Leistungsträger Sven Becker und Rouven Bauch wieder spielen.

Arminia Vechelde ist der Fußball-Verein aus einem der größten Orte im Landkreis Peine und spielt bald vielleicht nur noch in der 1. Kreisklasse – was geht Ihnen bei diesem Szenario durch den Kopf?

Daran will ich gar nicht denken. Das darf nicht passieren. Ich bin überzeugt davon, dass wir da unten wieder rauskommen. Denn meine Spieler sind alles richtig gute Fußballer, aber wir müssen noch eine Mannschaft werden.

Interview: Christian Meyer

SGH findet nach der Pause kein Rezept

Handball-Regionsoberliga der Frauen: Dritte Niederlage in Folge für Peiner Team / Zweidorf trumpft auf

Die dritte Niederlage in Folge kassierten die Regionsoberliga-Handballerinnen der SGH Peine. Nur noch zwei Punkte sind die Peinerinnen von einem Abstiegsrang entfernt. Mit dem dritten Saisonsieg hat sich die SG Zweidorf/Bortfeld II hingegen im Mittelfeld festgesetzt.

SG Zweidorf/Bortfeld II – MTV Warberg 22:12 (9:8). „Wir haben alles richtig gemacht“, freute sich SG-Spielerinnen Caroline Sage. Die SG fand in Angriff

und Abwehr zur alten Stärke zurück. Das einzige Problem der Spielgemeinschaft im ersten Durchgang war, dass Warberg eine stark parierende Torfrau zwischen den Pfosten hatte. Nur deshalb blieb die Partie bis zur Pause offen.

Nach der Pause hatte die SG dann die Schwäche der Gasttorhüterinnen ausgemacht und belohnte sich nach guten Spielzügen mit Toren. SG-Keeperin Lisa Behme zeigte eine gute Leistung und musste nur noch vier Bälle passieren

lassen. „Auf dieser Leistung können wir aufbauen“, sagte Sage, die einen noch höheren Sieg für möglich hielt.

SG: Drob, Röver, Sage, Lehne (2), Scholz (5), Malzahn (6), Strutz (2), Gehrmann (2), Mack (2).

TV GH Barum – SGH Peine 17:15 (6:10). In der ersten Hälfte lief noch alles nach Plan für die Peinerinnen, die nach einer guten Leistung mit vier Toren Vorsprung in die Pause gingen. Im zweiten Durchgang fehlte der SGH dann das Rezept gegen die 3-2-1-Deckung des Turn-

vereins. „Ballverluste ermöglichten es Barum, den Rückstand aufzuholen“, sagte SGH-Spielerinnen Anja Hansen. Beim 12:12 glichen die Gastgeber aus. Da die SGH klare Torchancen ausließ, setzten sich die Barumerinnen dann sogar auf zwei Tore ab. „Wir müssen daran arbeiten, im nächsten Spiel über 60 Minuten eine konstant gute Leistung zu zeigen“, forderte Hansen.

SGH: Dettmar (4), Kühne (3), Winkel (3), Kühnholz (2), Fornefett, Knackstedt, Willnauer, mak

Unschlagbar: HSG II nicht aufzuhalten

Handball-Regionligen: Bildung Peine verliert Spitzenspiel knapp / SG Adenstedt klettert weiter nach oben

VON MALTE KRAUSE

Sechstes Spiel, sechster Sieg: Die Regionsoberliga-Handballerinnen der HSG Nord Edemissen II haben sich auch im Spitzenspiel gegen Bildung Peine keine Blöße gegeben, der Tabellenführer gewann mit 14:12. Eine Überraschung erzielten Edemissens Männer. Die Zweitvertretung fertigte den bis dato ungeschlagenen Tabellenführer Schladen-Hornburg II ab.

Männer

HSG Nord Edemissen II – HSG Schladen-Hornburg II 30:13 (16:5). Keine Probleme hatte Edemissens Zweitvertretung mit dem bis dato ungeschlagenen Tabellenführer. Schnell nahmen die Hausherren das Spiel in die Hand und spielten ihre konditionelle und spielerische Überlegenheit aus. HSG-Trainer Volker Staats war voll auf zufrieden: „Der hohe Sieg hat die Moral gesteigert.“

HSG Nord: Persing, Hahn (7), Meyer (5), Michaelis (2), Zerber (5), Beyer, Löschmann, Kramer, Schrader (7).

SG Zweidorf/Bortfeld III – MTV Imendorf 31:26 (17:12). Die SG-Drittvertretung fand gegen den MTV schnell ins Spiel. Besonders die Abwehr konnte im ersten Durchgang überzeugen. „Ab der 40. Minute hatten wir dann unsere Auszeit“, monierte SG-Torwart Erik Manowski. Die Gäste kamen bis auf ein Tor heran. In der Folgezeit riss sich die SG aber wieder zusammen und gewann. „Da hatten wir das Spiel wieder im Griff“, betonte Manowski.

SG: Brons (5), Grobe (5), Bürger, Rischbieter (2), Christiansen (7), Wehmer, Bertram, Fern (9).

HSV Vechelde-Wolffort – FC Viktoria Thiede 20:35 (10:18). Gegen die aus Sicht von HSV-Trainer Thomas Crone „stärkste Mannschaft der Liga“ fehlte es den Gastgebern an der nötigen Cleverness. Bis zum 5:6 hielt die HSV noch gut



Augen zu und durch: Catharina Mucha (Mitte) von der HSG Nord II setzt sich gegen die Bildung Peine durch. Edemissen gewann das Spitzenspiel 14:12. Isabell Massel

mit, hatte danach aber etwas Pech im Abschluss. Das nutzten die Gäste zu erfolgreichen Tempogegegnissen. „Unser Fehler war, dass wir versucht haben das hohe Tempo mitzugehen“, erklärte Crone. „Stattdessen hätten wir das Tempo rausnehmen müssen.“ So warf sich die Viktoria zum Kantersieg.

HSV: Karger (5), Opitz (2), Große (4), Wrozyzna (3), Reineck (3), Zierke, Behrens (2).

Frauen

MTV Vienenburg – MTV Groß Lafferde 19:16 (13:9). „Nach dem Sieg gegen Bildung sind wir nun zurück auf dem Boden der Tatsachen“, sagte Lafferdes Trainer Sven Jähner. Der Grund für die vermeidbare Niederlage gegen den bis dato Vorletzten sei eine absolut indiskutable Defensivleistung in der ersten

Halbzeit gewesen. Trotz einer besseren Abwehrarbeit nach der Pause gelang es den Gästen aufgrund zahlreicher verborgener Torchancen nicht, das Spiel noch zu drehen.

Lafferde: Jähner (5), Orth (3), Pisarek (3), Fischer (2), Wehrspau, Hampel, Becker.

MTV Lichtenberg – HSG Nord Edemissen III 14:13 (5:6). Von Beginn an entwickelte sich ein enges Spiel. Nach der Pause fehlte es den Edemisserinnen dann an den nötigen Ideen, um die gute 6:0-Deckung des MTV zu durchbrechen. Beim 14:13 hatte das Nordkreisteam zwar kurz vor Schluss noch die Chance zum Ausgleich, aber der Wurf ging an die Latte. „Eine Punkteteilung wäre gerecht gewesen“, betonte HSG-Aushilfs-trainer Jörg Wilpert.

HSG: Glitz (5), Friedrich (3), Müller (3), Fritzsch (2).

SG Adenstedt – HSG Langelsheim/Astfeld 21:16 (12:9). Gegen den Tabellenletzten hielt die SG das Tempo von Beginn an hoch. Mit Erfolg: Die Gastgeberinnen warfen schnell eine Führung von drei bis vier Toren heraus. „Allerdings war die Chancenverwertung mangelhaft. Wir hätten mit zehn Toren höher gewinnen können“, monierte SG-Trainer Thorsten Schnopie. Die Tor-schützen konnte Schnopie nicht nennen.

TSV Bildung Peine – HSG Nord Edemissen II 12:14 (5:8). Die ersten 20 Minuten des Spitzenspiels verliefen ausgeglichen. „Danach gab es einige aus unserer Sicht unglückliche Schiedsrichterentscheidungen, wodurch Edemissen zur Pause davonzog“, sagte TSV-Trainerin Heidi Caspari. Nach dem Seitenwechsel kämpften sich die Gastgeberinnen dann wieder ins Spiel und waren fünf Minuten vor Schluss wieder bis auf ein Tor dran. „Dann hat uns das nötige Quantchen Glück gefehlt. Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen“, fand Caspari.

TSV: Mühle (2), Wasl (6), Marquering (2), Bergmann, Bührig. **HSG:** Fahlbusch, Kriek (2), Mucha (2), Hoppenworth (2), Glawion, Seffers (2), Menn-ecke (4).

HSV Vechelde-Wolffort – MTV Seesen II 17:24 (8:13). Als „unnötig“ bezeichnete HSV-Spielerin Lena Merk die Niederlage ihrer Mannschaft. Besonders im ersten Durchgang ließen sich die Gastgeberinnen das Spiel aus der Hand nehmen. Nach dem Seitenwechsel war dann zwar der Kampfgeist der Gastgeberinnen geweckt, von ihrer guten Kondition konnten sie aber nicht profitieren, da auch der Angriff unter Form blieb. „Es fehlte im gesamten Spiel der Wille“, kritisierte Merk.

HSV: Merk, Schulze, V. Jung (9), Korth, Hübner, Langeheine (3), Michalcyk.

PAZ-ELF DES TAGES



Zülig: SG wirft 40 Tore

Handball-Regionsoberliga der Männer

Die Regionsoberliga-Handballer der SG Zweidorf/Bortfeld II sitzen dem Spitzenreiter Vorsfelde weiterhin im Nacken. Die drittplatzierte SG-Reserve besiegte den Tabellenzehnten Vienenburg und erzielte dabei 40 Tore. Mit acht Toren Unterschied verlor hingegen der MTV Vater Jahn Peine beim verlustpunktfreien Tabellenzweiten MTV Seesen.

SG Zweidorf/Bortfeld II – MTV Vienenburg 40:32 (19:18). Ein torreiches Spiel sahen die SG-Fans in der Vechelder Sporthalle. Die Zweidorfer begannen konzentriert und warfen eine 6:2-Führung heraus. Doch danach bestätigten sich die Befürchtungen von SG-Coach Frank Pausewang. Der linke Rückraumspieler und der Kreisläufer der Gäste waren nur schwer unter Kontrolle zu bringen. Zudem ließen die Hausherren den Gästen zuviel Raum. „Wir waren in der Abwehr nicht präsent genug“, monierte Pausewang. So kam der MTV wieder heran und führte zwischenzeitlich mit 9:7.

Fünf Rückraumspieler fehlen

Allerdings kämpfte sich die Spielgemeinschaft wieder zurück und führte zur Pause knapp. Nach dem Seitenwechsel agierte die SG schneller und zwang die Gäste mit zügigem Passspiel in die Knie. Beim 37:27 war die Vorentscheidung gefallen. Pausewang: „Da-

nach haben wir das Ergebnis nur noch verwaltet.“

SG: Behme (4), Bastian (10), Scholz (2), Wehmer (2), Bürger (6), Hoyer (3), Kuhnigk (2), Maus (4), Schuhmann (5), Goes (2).

MTV Seesen – MTV VJ Peine 31:23 (19:12). Auch die Peiner konnten die blitzsaubere Bilanz der Hausherren nicht beschützen. Der MTV Peine war ohne große Erwartungen in die Partie gegangen, da Trainer Thomas Michelmann gleich auf fünf Rückraumspieler verzichten musste. Thuns, Stanze, Kossmann und Busse waren beruflich verhindert. Görling zog sich beim Abschlusstraining eine Verletzung zu. Stattdessen halfen die beiden A-Jugendlichen Jan-Sören Henning und Arndt Busch aus. Außerdem sprang Ex-Coach Carsten Bührig wieder einmal ein. „Sie alle machten ihre Sache gut“, lobte Michelmann.

Bis zur 20. Minute entwickelte sich eine offene Partie. Erst zwei Zweiminuten-Strafen brachten die Jähner auf die Verliererstraße. Seesen setzte sich in der Folgezeit routiniert ab. „Der Halbzeitrückstand war durch unsere eigenen Nachlässigkeiten unnötig hoch“, monierte Michelmann. Die zweite Hälfte verlief dann wiederum ausgeglichen. Allerdings fehlte es den Gästen an der nötigen Kondition und spielerischen Mittel, um den Rückstand noch wettzumachen.

MTV: Bührig, Diebel (3), Brandes (6) Michelmann (6), Deichsel (4), Netzel, Henning (2).